

- Agriochlora irrufata* Dgn. ♂ Wie vorig.; Fascic. IV, Dez. 1911.
Carthara intranea Dgn. ♂ Wie vorig.; Fascic. VIII, Mai 1914.

Megalopygidae.

- Trosia antonina* Dgn. ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fascic. III, Okt. 1911.
Tros. rhadina Dgn. ♂ Wie vorig.; Fascic. VIII, Mai 1914.
Mesoscia verditincta Dgn. ♂ Wie vorig.
Mesosc. terena Dgn. ♂ Wie vorig.
Mesosc. interpunctosa Dgn. ♂ Wie vorig.
Malmella flavescens Dgn. ♂ Wie vorig.
Malmell. strigiprima Dgn. ♂ Wie vorig.
Malmell. dyari Dgn. ♂ Wie vorig.
Aidos nuncilla Dgn. ♂ Wie vorig.

Arbelidae.

- Langsdorffia bellaria* Dgn. Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fascic. III, Okt. 1911.

Hepialidae.

- Dalaca olivescens* Pfitzner. ♂ „Neue Hepialiden“ von R. PFITZNER, Darmstadt; Ent. Rundsch. Jahrgang 31. „Seitz“ VI, mit Abbild. Taf. 99.
Dalac. trilinearis Pfitzn. ♂ Wie vorig. „Seitz“ VI, mit Abbild. Taf. 99.
Dalac. vibicata Pfitzn. ♂ Wie vo. ig. „Seitz“ VI, mit Abbild. Taf. 99.
Dalac. manoa Pfitzn. ♀ Wie vorig. „Seitz“ VI, mit Abbild. Taf. 99.
Dalac. (Triodia ?) fasslii Pfitzn. ♂♀ Wie vorig. „Seitz“ VI, mit Abbild. Taf. 99.
Dalac. saganmachica Pfitzn. ♂ Wie vorig. „Seitz“ mit Abbild. Taf. 99.
Dalac. (Triodia) nauphyes Pfitzn. ♂ Wie vorig. „Seitz“ VI, mit Abbild. Taf. 99.
Dalac. perkeo Pfitzn. ♀ Wie vorig. „Seitz“ VI, mit Abbild. Taf. 99.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

DE MEIJERE, Prof. Dr. J. H. C., Zur Zeichnung des Insekten-, im besonderen des Dipteren- und Lepidopterenflügels; in: Tijdschr. voor Entomologie LIX, 1916. Eine umfangreiche Untersuchung erstreckt sich über zahlreiche Zwei-Netz- und Schuppenflügler, um zunächst Anhaltspunkte darüber zu gewinnen, welche primären Zeichnungsmotive wohl den kompliziertesten Flügelmustern zugrunde gelegen haben, die wir an den Imaginas unserer heutigen Insekten wahrnehmen. Beim Dipterenflügel hält der Verfasser zunächst die Ungefärbtheit, weil ganz allgemein, für primär; eine Ansicht, die von anderen Autoren (wie aus einer demnächstigen Besprechung eines anderen Werks über einen konnexen Gegenstand hervorgehen wird) nicht ohne weiteres übernommen wird. DE MEIJERE rubriziert die Flügelzeichnungen in solche, die sich an den Flügelrand (auch die Flügelwurzel oder -spitze) anschließen und solche, die im Zusammenhang mit dem Geäder stehen. Außer diesen treten gewisse selbständige Motive auf, die weder zu den Säumen noch zu den Rippen Beziehungen aufweisen. Dazu kommt noch, als — wenigstens bei den Dipteren — schon weniger primitive Bildung, das Weiß-

werden bestimmter Flügelstellen oder das Milchweißwerden des ganzen Flügels. Nur anhangsweise wird dann noch derjenigen Zeichnungsmotive Erwähnung getan, die durch Anhängsel zustande gebracht sind, wie z. B. die Zeichnung des Schmetterlingsschnäkkchens (*Psychoda*) durch Behaarung hervorgerufen wird. Schließlich wird noch des Irisierens, insoweit es nicht als kadaveröse Erscheinung ausscheidet, gedacht. Von den durch hunderte von Beispielen verfolgten Einzeluntersuchungen läßt sich natürlich ein Auszug nicht geben; aber einige der gewonnenen Resultate verdienen besonders hervorgehoben zu werden. So sind die primitiven Zeichnungen kaum in ganz seltenen Fällen an bestimmte Insektengruppen gebunden; sie kehren vielmehr bei allen Ordnungen, ja fast Familien wieder. Eine erstaunlich große Menge komplizierter Flügelzeichnungen, wie wir sie bei hochentwickelten Schmetterlingen z. B. *Arctiidae*, *Papilionidae*, *Danaidae* usw. wahrnehmen, läßt sich aus den primitiven Grundmotiven ableiten, was an vielen einzelnen Beispielen durchgeführt wird. Auf die biologische Bedeutung geht der Verfasser an dieser Stelle meist nicht ein; von *Asilus crabroniformis* wird die Bräunung der Flügel erwähnt, ohne daß deren von Manchen angenommene biologische Bedeutung als Nachahmung des bräunlichen Hornissenflügels begutachtet wird; auch die Gewohnheit der *Trypeta*, ihre absonderlich gemusterten Flügel in der bekannten Weise gewissermaßen zur Schau zu stellen, wird nur gestreift aber nicht weiter beleuchtet, da davon „ohne bestimmt gerichtete vergleichende Untersuchungen und Experimente eine bessere Einsicht hier doch nicht zu gewinnen ist“. Erwähnt sei noch die nur kurz angedeutete Ansicht des Verfassers, daß in vielen Fällen, wo augenfällige Schutzfärbung (sympathische Färbung) vorzuliegen scheint, deren Grundmotive trotzdem auf mehr konstruktive Ursachen zurückzuführen ist und der (nach Anderen fast allmächtigen) Selektion nur eine mehr sekundäre Rolle zukommt.

Dr. A. S.

Die Großschmetterlinge der Erde. (Verlag des Seitz'schen Werkes, Kernen, Stuttgart.) Teil II, Lief. 253 bis 254. — Das Seitzwerk schreitet erfreulich fort; bei den gegenwärtigen Zeiten sicher eine Leistung! Es liegen Heft 92 und 93 des Amerikanischen Teils vor. Sie behandeln die Erycinidengattung *Mesosemia*, die über 100 Arten bzw. Varietäten hat. Im Gegensatz zu vielen andern Exotenbüchern finden wir hier nicht eine trockene Beschreibung der Arten, sondern eine lebendige Schilderung, bei der auch die Reiserfahrungen des Verfassers und anderer Tropenreisender zur Geltung kommen. Die gegebenen Beschreibungen sind ganz kurz, so daß gewöhnlich nur der Unterschied von ähnlichen Arten betont wird, wogegen das Vorkommen und die Lebensgeschichte der Schmetterlinge breiter behandelt wird, als dies die oft eintönigen Bücher ausländischer Autoren zu tun pflegen. Die Beschreibungen können in Seitz so kurz sein, weil fast alle Arten abgebildet sind. Die beiliegenden Tafeln sind von bekannter Genauigkeit. Tafel 109 bringt amerikanische Eisvögel, die zwar zum Teil unsern deutschen Arten gleichen, manchmal aber wie Danaiden oder Vanessen aussehen. Die Tafel 116 bringt geschwänzte Edelfalter aus den Gattungen *Coenophlebia*, *Hypna* usw., wobei die *Siderone* durch ihr prächtiges Rot hervorstechen. Diese Gattung ist mit 14 Bildern illustriert, nach denen sich sehr leicht bestimmen läßt. Man kann jetzt Namen von Schmetterlingen leicht herausbekommen, die jahrzehntelang namenlos in den Sammlungen gesteckt haben, so daß jetzt endlich die Möglichkeit, Exoten zu sammeln, auch für solche besteht, die sich nicht eine große Bibliothek teurer Werke zusammenkaufen können. Das Seitzwerk macht alle andern entbehrlich. Schade nur, daß in jedem Heft Druckfehler sind.

E. A.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 10](#)